

Man tanzt, man schwätzt, man kocht, man trinkt,
man liebt;

Nun sage mir, wo es was Bessres gibt?

Faust. Willst du dich nun, um uns hier einzuführen,

Als Zaubrer oder Teufel produzieren?

Mephistopheles. Zwar bin ich sehr gewohnt, inkognito zu gehn;
Doch läßt am Galatag man seinen Orden sehn.

Ein Knieband zeichnet mich nicht aus,
Doch ist der Pferdefuß hier ehrenvoll zu Haus.
Siehst du die Schnecke da? Sie kommt herangefrochen;

Mit ihrem tastenden Gesicht
Hat sie mir schon was abgerochen.
Wenn ich auch will, verleugn' ich hier mich nicht.

Komm nur! von Feuer gehen wir zu Feuer:
Ich bin der Berber, und du bist der Freier.
(Zu einigen, die um verglimmende Kohlen sitzen.)

Ihr alten Herrn, was macht ihr hier am Ende?

Ich lobt' euch, wenn ich euch hübsch in der Mitte fände,

Von Saus umzirt und Jugendbraus;
Genug allein ist jeder ja zu Haus.

General. Wer mag auf Nationen trauen,
Man habe noch so viel für sie getan!
Denn bei dem Volk, wie bei den Frauen,
Steht immerfort die Jugend obenan.

Minister. Jetzt ist man von dem Nechten allzumeist,

Ich lobe mir die guten Alten;
Denn freilich, da wir alles galten,
Da war die rechte goldne Zeit.

Barvenn. Wir waren wahrlich auch nicht dummm

Und taten oft, was wir nicht sollten;
Doch jezo kehrt sich alles um und um,
Und eben da wir's fest erhalten wollten.

Autor. Wer mag wohl überhaupt jetzt eine Schrift

Von mäßig klugem Inhalt lesen!
Und was das liebe junge Volk betrifft,
Das ist noch nie so naseweis gewesen.

Mephistopheles (der auf einmal sehr alt ersieht).

Zum jüngsten Tag fühl' ich das Volk gereift,
Da ich zum letztenmal den Herenberg ersteige,
Und weil mein Fäßchen trübe läuft,
So ist die Welt auch auf der Reige.

Trüdelhege. Ihr Herren, geht nicht so vorbei,

Laßt die Gelegenheit nicht fahren!
Aufmerksam blickt nach meinen Waren!
Es steht dahier gar mancherlei.

Und doch ist nichts in meinem Laden,
Dem keiner auf der Erde gleicht,
Das nicht einmal zum tücht'gen Schaden
Der Menschen und der Welt gereicht.

Kein Doldh ist hier, von dem nicht Blut geflossen,

Kein Keldh, aus dem sich nicht in ganz gesunden Leib

Verzehrend heißes Gift ergossen,
Kein Schmutz, der nicht ein liebenswürdig Weib
Verführt, kein Schwert, das nicht den Bund gebrochen,
Nicht etwa hinterrücks den Gegenmann durchstochen.

Mephistopheles. Frau Muhme! Sie versteht mir schlecht die Zeiten.
Getan, geschehn! Geschehn, getan!
Verleg' Sie sich auf Neuigkeiten!
Nur Neuigkeiten ziehn uns an.

Faust. Daß ich mich nur nicht selbst vergesse!
Heiß' ich mir das doch eine Messel!

Mephistopheles. Der ganze Strudel strebt nach oben;
Du glaubst zu schieben, und du wirfst geschoben.

Faust. Wer ist denn das?
Mephistopheles. Betrachte sie genau!

Lilith ist das.
Faust. Wer?

Mephistopheles. Adams erste Frau.
Nimm dich in acht vor ihren schönen Haaren,
Vor diesem Schmutz, mit dem sie einzig prangt!
Wenn sie damit den jungen Mann erlangt,
So läßt sie ihn so bald nicht wieder fahren.

Faust. Da sitzen zwei, die Alte mit der Jungen;
Die haben schon was Rechts gesprungen!

Mephistopheles. Das hat nun heute keine Ruh'.

Es geht zum neuen Tanz; nun komm! wir greifen zu.

Faust (mit der Jungen tanzend). Einst hatt' ich einen schönen Traum;
Da sah ich einen Apfelbaum,
Zwei schöne Apfel glänzten dran,
Sie reizten mich, ich stieg hinan.

Die Schöne. Der Apfelschen begehrt ihr sehr,
Und schon vom Paradiese her.
Von Freuden fühl' ich mich bewegt,
Daß auch mein Garten solche trägt.

Mephistopheles (mit der Alten). Einst hatt' ich einen wüsten Traum;
Da sah ich einen gestaltnen Baum,
Der hatt' ein — — —;
So — es war, gefiel mir's doch.

Die Alte. Ich biete meinen besten Gruß
Dem Ritter mit dem Pferdefuß!
Halt' Er einen — — bereit,
Wenn Er — — — nicht scheut.

Frosthantasmist. Verfluchtes Volk! was untersteht ihr euch?

Hat man euch lange nicht bewiesen,
Ein Geist steht nie auf ordentlichen Füßen?
Nun tanzt ihr gar, uns andern Menschen gleich?

Die Schöne (tanzend). Was will denn der auf unserm Ball?